Responsible Care 2022

VERANTWORTLICHES HANDELN IM CHEMIEHANDEL

Christian Westphal
Präsident
Verband Chemiehandel

Die immer drängenderen umweltpolitischen Fragen machen deutlich, dass Fortschritte bei der Nachhaltigkeit auch in der Chemie nur möglich sind, wenn Verantwortung gemeinsam wahrgenommen und übernommen wird. Dafür steht das im vergangenen Jahr erneuerte Partnerschaftsabkommen zwischen VCH und VCI, in dem sich Handel und Industrie seit nunmehr 25 Jahren zu den in der Responsible-Care-Initiative beschriebenen Handlungsfeldern bekennen. Wie die Initiative auf beiden Seiten auch künftig gelingen kann, erläutert der diesjährige Bericht.

Frau Schönnenbeck: Welche Bedeutung kommt der Responsible-Care-Initiative angesichts vieler umweltpolitischer Vorgaben und Nachhaltigkeitsinitiativen heute noch zu?

Blicken wir auf die immensen Herausforderungen der Zukunft, bin ich überzeugt: Responsible Care ist aktueller denn je. Wir stehen zurzeit vor einer Situation, die noch nie so stürmisch und riskant war: Wir wollen die Transformation der Industrie zur Klimaneutralität vorantreiben und – ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine – unabhängig von russischen Energielieferungen werden. Von zentraler Bedeutung sind Themen wie Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung, Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft. Diesen Herausforderungen zu begegnen, ist nicht nur Aufgabe des Managements, sondern aller Beteiligten. Responsible Care ist in der Chemie seit dem Start der Initiative 1985 gewissermaßen die Laborausstattung dafür.

Erneuerung Partnerschaft Responsible Care

VERBÄNDE VERLÄNGERN ZUSAMMENARBEIT

Seit mehr als 30 Jahren steht diese Initiative in Deutschland für eine ständige Verbesserung von Umwelt, Sicherheit und Gesundheit – unabhängig von Gesetzen und Vorgaben. Sie ist daher ein essenzieller Baustein, um den Transformationsprozess im Zuge des europäischen Green Deals voranzubringen. Mit der Agenda 2030 will die EU die Treibhausgas-Emissionen auf null reduzieren. Teil des Green Deals ist auch die EU-Chemikalienstrategie von 2020. Die Chemie kann als zentraler Bestandteil der Wertschöpfungskette hier einen entscheidenden Beitrag zu den anspruchsvollen Zielen leisten.
Hinzu kommt: Nachhaltigkeit hat in den letzten Jahren einen immer größeren Stellenwert erlangt. Dies verleiht Responsible Care eine neue Dynamik – nicht nur in Deutschland. Denn die Initiative wird als ein wichtiger Baustein einer nachhaltigen Entwicklung bewertet.

Verantwortung – dies beinhaltet auch „Antwort geben". Wie geschieht dies in der Chemie über Responsible Care?

Responsible Care umfasst neben dem Schutz von Mensch und Umwelt auch noch eine weitere, in heutigen Zeiten unverzichtbare Komponente: den Dialog. Und Dialog heißt mehr als reden! Unsere Gesellschaft hat ein großes Bedürfnis nach Transparenz. Diesen Anspruch möchten und können wir erfüllen. Denn die für den Klimaschutz eingeforderte und anstehende Transformation kann nur gelingen, wenn wir auf eine breite Akzeptanz in der Öffentlichkeit stoßen. Diesem Wunsch nach Transparenz kommt unsere Branche nach – zum Beispiel an den Tagen der offenen Tür, Nachbarschaftsdialogen, virtuellen Werksrundgängen, Bürgertelefonen und auch mit diesem Bericht.
Wir übersetzen Responsible Care mit „verantwortlich handeln". Verantwortung übernehmen ist auch ein Zeichen des Respekts und der Anerkennung. Die chemisch-pharmazeutische Industrie und der Chemiehandel verpflichten sich damit zum einen, im Falle eines Falles, auch als Verursacher einzustehen. Zum anderen – und da setzt Responsible Care in erster Linie an – bezieht sich die Initiative auf die Fähigkeit, eben auch eigenes Wissen und Können einzubringen. Für unsere Branche bedeutet das konkret: Wir halten gesetzliche Standards ein und vermeiden die Gefährdung von Mensch und Umwelt. Zudem erbringen wir mit unseren Produkten selbst einen Beitrag zur Nachhaltigkeit – etwa bei der Herstellung von Gebäudeisolierungen oder Solarmodulen, über die der Ausstoß klimaschädlicher Gase reduziert wird.

Martina Schönnenbeck,
Responsible-Care-Managerin,
Verband der Chemischen Industrie e.V

Aber auch die Verbände, die das RC-Programm koordinieren, tragen Verantwortung: Über ihren jeweiligen Responsible-Care-Jahresbericht kommen VCH und VCI den internationalen Vorgaben für ihre Berichtspflichten nach. Basierend auf eigenen Erhebungen werden dort u.a. Daten und Fakten rund um die Themen Umwelt, Sicherheit und Gesundheit in der Chemie erläutert. Beiträge über die Bundessieger unseres jährlichen Responsible-Care-Wettbewerbs ergänzen den Bericht.

Verantwortung in der Chemie: Wie kann und wird es damit künftig weitergehen?

Chemiehandel und chemisch-pharmazeutische Industrie werden auch in Zukunft die Herausforderungen annehmen, die Gesellschaft, Politik und Markt an sie stellen. Dafür steht auch das im vergangenen Jahr wiederholt erneuerte Partnerschaftsabkommen beider Verbände. Damit bekräftigen VCH und VCI ihre Absicht, Nachhaltigkeit gemeinsam künftig noch stärker in den Blick zu nehmen und damit verantwortlich zu handeln. Der weitere Erfolg von Responsible Care wird davon abhängen, inwieweit es gelingt und die Bereitschaft besteht, gemeinsam und als Partner in der Lieferkette immer wieder neu auch unbekannte oder unbequeme Wege zu gehen. Ich bin sicher, dass die Chemieunternehmen sich damit weiterhin über die Initiative den gesellschaftlichen Herausforderungen stellen werden. Beispielhaft will ich hier den Klimaschutz nennen: Als gesamtgesellschaftlicher Akteur bekennt sich unsere Branche zu ihrer Verantwortung, zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens von 2015 beizutragen. Und sie handelt längst: Zwischen 1990 und 2020 konnte sie ihren Treibhausgas-Ausstoß bereits um ca. 50 Prozent senken. Wer im Sinne von Responsible Care handelt, zeigt Haltung!

Responsible Care - Jahresbericht
Zahlen und Fakten für 2021

Verband Chemiehandel

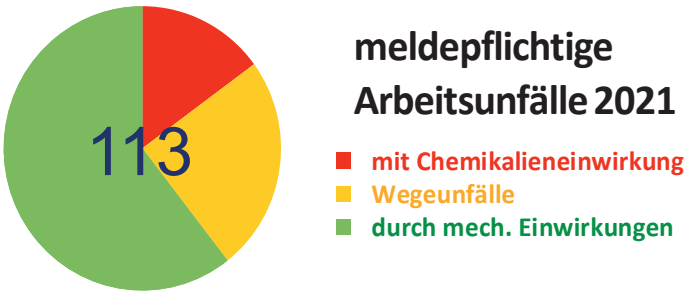
Verantwortliches Handeln im Chemiehandel – Responsible Care: Diese in 1996 auch im deutschen Chemiehandel gestartete weltweite Initiative wird durch das Programm des VCH präzisiert. Von Beginn an ist dort vorgesehen, dass die angeschlossenen Unternehmen zur Umsetzung der Initiative bzw. zum Verantwortlichen Handeln Rechenschaft ablegen: Dies geschieht zum einen konkret und individuell im Rahmen der regelmäßigen RC-Verifizierung durch unabhängige Sachverständige Dritte und zum anderen über die Meldung der „Indikatoren zur Leistungsbemessung“ (Element 7 des VCH-Programms). Mit den für 2021 ermittelten Ergebnissen informiert die Branche hier erneut, wie Responsible Care in der praktischen Arbeit im Unternehmen umgesetzt oder einfach „gelebt“ wird. Daran wird deutlich, dass die Initiative auch im Sinne der mit der Agenda 2030 und des EU-Green-Deals verbundenen Ziele in der Chemie unverändert einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit leistet. Über die Indikatoren vermittelt werden zum einen statistische Angaben und aber auch „Best practices“, wie einzelne Element von Responsible Care umgesetzt werden. Diese „besten Methoden“ entziehen sich oftmals einer regelmäßigen statistischen Auswertung und sind dann aber Thema des Responsible Care-Workshops und ggf. der technischen Arbeitskreise des VCH. Auch damit sind sie dann ein Maßstab zur Weiterentwicklung der Initiative.

Die nachfolgenden ausgewählten Informationen geben wieder einen komprimierten Überblick über die Entwicklung in der Branche. Eine ausführliche Darstellung mit den Ergebnissen aller Indikatoren kann wie immer unter www.vch-online.de (→Nachhaltigkeit →Responsible Care →Jahresbericht) abgerufen werden.

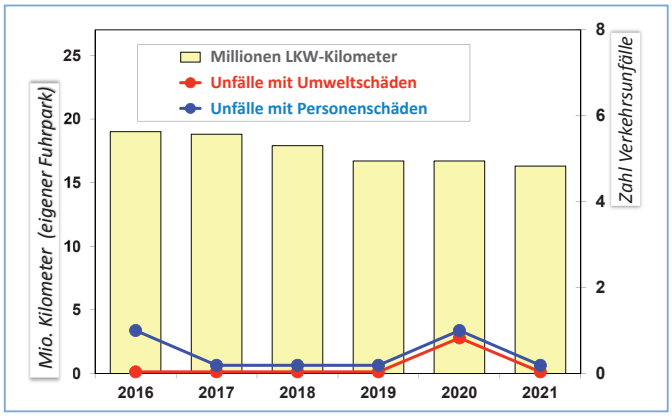
Im August 2022 nahmen 68 Unternehmen an der Responsible Care-Initiative teil. 23 davon sind bereits seit dem Start in 1997 dem Programm angeschlossen und haben sich damit bereits zum 10. Mal (so sieht es das Programm vor) einer Vor-Ort-Verifizierung durch einen Sachverständigen Dritten unterzogen. Für 2021 abgefragt wurden die Angaben von 143 Betriebsstätten.

55 dieser Standorte verfügen über ein Lager mit eigener Abfüllung, 7 Standorte haben ein Lager ohne Abfüllung. Bei den übrigen Betriebsstätten handelt es sich um Verkaufs- oder Vertriebsbüros ohne eigenes Lager. 18 Unternehmen haben ihren Schwerpunkt im Außenhandel. Mit 8193 Mitarbeitern erwirtschafteten die teilnehmenden Firmen in 2021 einen Inlands-Umsatz von rund 7,3 Milliarden Euro. 61 % der Mitarbeiter sind im kaufmännischen Bereich, die übrigen in den Bereichen Lager/Fuhrpark oder in den Bereichen QM/QS, Labor, Technik, Herstellung tätig.

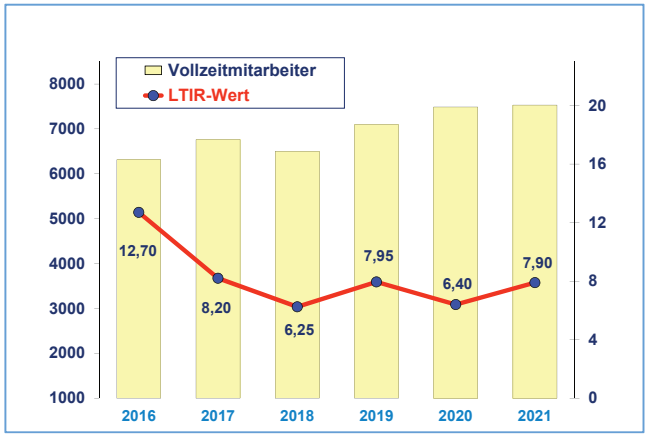
Im vergangenen Jahr wurden in den 55 Betriebsstätten mit eigenem Lager, eigener Abfüllung und eigenem Personal 2.634 Mio. Tonnen Chemikalien (davon 1.835 Mio. Tonnen flüssig) umgeschlagen. Dabei ist es zu 75 Zwischenfällen bzw. Freisetzungen (auch kleinster Mengen) gekommen. Sechs davon ereigneten sich auf dem Betriebsgelände des Kunden. In nur einem Fall ist es dabei zu einer Boden-/Gewässerkontamination gekommen.



In 2021 ergaben sich bei den erfassten Betriebsstätten 113 meldepflichtige Arbeitsunfälle – also Zwischenfälle mit Beeinträchtigung der Gesundheit infolge beruflicher Tätigkeit und nachfolgender Arbeitsunfähigkeit ≥ 3 Tage: Wie in den Vorjahren gingen nur 17 davon mit der Einwirkung von Chemikalien einher. Der aus der Zahl dieser meldepflichtigen Ereignisse in Bezug zu den geleisteten Arbeitsstunden aller Beschäftigten errechnete LTIR-Wert („Lost Time Injury Rate“ – internationale Kennzahl für das Unfallgeschehen) beträgt für das vergangene Jahr = 7,911 (zum Vergleich - BG Handel und Warenlogistik in 2021: 24,28).



26 Firmen verfügen über einen eigenen Fuhrpark mit einem Bestand von insgesamt 323 LKW. Hierbei kam es in 2021 zu 37 Verkehrsunfällen. Bei einer Gesamtfahrleistung dieser Fahrzeuge von rund 15,6 Mio. km entspricht dies einem Unfall je gefahrener 421.621 km. Bei keinem der Unfälle bestand eine Meldepflicht im Sinne des Gefahrgutrechts (Austritt Gefahrgut oder/und Personen-, Sach- oder Umweltschaden).



Responsible Care - Verantwortliches Handeln im Chemiehandel

Für weitere Fragen zur Umsetzung von Responsible Care bei Ihrem Chemiehändler steht Ihnen gerne jeweils auch die/der dortige Responsible Care-Beauftragte zur Verfügung. Sie/er ist Ansprechpartner für alle Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutzbelange.

Ihr Chemikalienhändler:

Hrsg.: Verband Chemiehandel (VCH), Große Neugasse 6, 50667 Köln - Tel.: 0221/25811 33 - info@vch-online.de - www.vch-online.de